



Protokoll

der 7. Gemeindeversammlung vom Montag, 3. Dezember 2007 , 19.30 Uhr
in der Mehrzweckhalle

Vorsitz: Fredy Siegenthaler, Gemeindepräsident
Protokoll: Uli Hess, Gemeindeverwalter

Gemeinderatsmitglieder: Erich Wälti, Vize-Gemeindepräsident
Stefan Krattiger
Heinz Oberli
Daniel Rossel
Peter Scherz
Marlis Schneider

Finanzverwalter: Roland Zurlinden

Schluss der Versammlung: 21.15 Uhr

Begrüssung durch den Vorsitzenden

Fredy Siegenthaler begrüsst die Anwesenden und gibt die folgenden formellen Angaben zur Einberufung und Durchführung der Gemeindeversammlung bekannt:

Publikation

Die heutige Gemeindeversammlung wurde ordnungsgemäss in den Nidauer-Anzeigern vom 1. November 2007 sowie vom 22. November 2007 öffentlich bekannt gemacht. Die Einladung und Botschaft zur Gemeindeversammlung wurde im Verlaufe des Monats November in sämtliche Aegerter-Haushalte verteilt.

Aktenauflage

- Die Unterlagen zum Finanzplan und dem Investitionsprogramm 2008 – 2012 sowie zum Voranschlag 2008 konnten in der Finanzverwaltung ab 15. November 2007 eingesehen und bezogen werden.

Rechtsmittelhinweis

Gemeindebeschwerden gegen Versammlungsbeschlüsse sind innert 30 Tagen nach der Versammlung schriftlich und begründet beim Regierungsstatthalteramt, 2560 Nidau, einzureichen (Art. 92 ff Gemeindegesetz). Die Verletzung von Zuständigkeits- und Verfahrensvorschriften sind sofort zu beanstanden (Art. 98 Gemeindegesetz). Wer rechtzeitig Rüge pflichtwidrig unterlässt, kann getroffene Beschlüsse nachträglich nicht mehr anfechten.

Stimmberechtigung

Alle Schweizerinnen und Schweizer, die seit drei Monaten in der Gemeinde wohnhaft sind und das 18. Altersjahr zurückgelegt haben, sind stimmberechtigt. Nichtstimmberechtigte haben von den Stimmberechtigten getrennt zu sitzen.

Wahl der Stimmzähler und Ermittlung der Stimmberechtigten

Fredy Siegenthaler schlägt folgende Personen als Stimmzähler vor und fordert die Nichtstimmberechtigten dazu auf sich zu melden.

Stimmzähler:

- Hügli Samuel
- Hirschi Lorenz

Beschluss

Die vorgeschlagenen Stimmzähler werden stillschweigend als gewählt erklärt.

Ermittlung der Anzahl Stimmberechtigten

Gemäss Stimmregister sind per heutiges Datum **1'233** Stimmberechtigte in Gemeindeangelegenheiten verzeichnet.

Die Stimmzähler ermitteln folgende Anzahl stimmberechtigte **Anwesende: 55 = 4,4%**

Nichtstimmberichtigte

Folgende anwesende Personen sind nicht stimmberechtigt:

- Uli Hess, Gemeindeverwalter
- Roland Zurlinden, Finanzverwalter
- Reinhard Hunzinger, Wegmeister

Traktandenliste

Fredy Siegenthaler zeigt die Traktandenliste mittels der Powerpoint-Präsentation und fragt, ob die vorgesehene Reihenfolge der Geschäftsbehandlung bestritten ist.

1.	Finanzplan und Investitionsprogramm 2008 – 2012; Orientierung/Kenntnisnahme	48
2.	Voranschlag 2008; Genehmigung Budget 2008 sowie Festsetzen der Steueranlage, Liegenschaftssteuern und Hundetaxe	49
3.	Orientierungen des Gemeinderats	50
4.	Verschiedenes - Versammlungsteilnehmende haben das Wort	50

Verhandlungen

41 8.101 Finanz-/Investitionsplanung Finanzplan und Investitionsprogramm 2008 – 2012; Orientierung/Kenntnisnahme

Der Botschaftstext sowie die Powerpoint-Präsentation gelten als integrierte Bestandteile des Protokolls.

Bei diesem Geschäft handelt es sich um eine reine Information. Es müssen keine Beschlüsse gefasst werden.

Daniel Rossel, Ressortvorsteher, präsentiert den Finanzplan sowie das Investitionsprogramm mittels einer Powerpoint-Präsentation. Der Finanzplan gilt als wichtigstes Analyse- und Steuerungsinstrument des Gemeinderats. In seinen Ausführungen weist Daniel Rossel darauf hin, dass der Finanzplan nach wie vor das wichtigste Steuerungsinstrument für den Gemeinderat darstellt. Anhand von verschiedenen Tabellen erläutert er die Entwicklung des Eigenkapitals, die Finanzkennzahlen und des Fremdkapitals. All diese Ergebnisse und Erkenntnisse aus dem Finanzplan haben den Gemeinderat dazu bewegt, der Gemeindeversammlung ein Budget auf der Basis einer unveränderten Steueranlage von 1,89 Einheiten zu beantragen.

Diskussion

Keine Fragen.

Beschluss

Die Versammlungsteilnehmenden nehmen von den Orientierungen über den Finanzplan und das Investitionsprogramm Kenntnis.

42 8.111

Voranschläge

Voranschlag 2008; Genehmigung Budget 2008 sowie Festsetzen der Steueranlage, Liegenschaftssteuern und Hundetaxe

Der Botschaftstext sowie die Powerpoint-Präsentation gelten als integrierte Bestandteile des Protokolls.

Ressortvorsteher Daniel Rossel erläutert das Budget 2008 im Detail an Hand einer Powerpoint-Präsentation. Insbesondere präsentiert er die grösseren Investitionsposten, welche im kommenden Jahr anfallen werden. In seinen Ausführungen weist er weiter darauf hin, dass entgegen immer wieder geäusserten Kritiken, der Gemeinderat budgetiere die Steuereinnahmen eher zu pessimistisch, das Gegenteil der Fall sei. Die Steuererträge blieben in den vergangenen Jahren jeweils unter den Erwartungen.

Diskussion

Erwin Bätcher fragt an, welche Sanierungsmassnahmen für den Waldweg und den oberen Kanalweg vorgesehen sind.

Erich Wälti erklärt, dass beim oberen Kanalweg der Mergelbelag erneuert werden müsse und beim Waldweg eine Asphaltierung vorgesehen sei.

Claude Helbling erkundigt sich, weshalb die Lohnkosten bei der Bauverwaltung mit über 10% wesentlich höher ausfallen als bei den übrigen Abteilungen.

Roland Zurlinden, Finanzverwalter, beantwortet diese Frage wie folgt: Die Lohnkostensteigerung beim Bauverwalter, welcher nach wie vor mit einem 80%-Pensum angestellt sei, bewegen sich im gleichen Rahmen wie für das übrige Personal. Hingegen sei mit zusätzlich 6'000.00 Franken beim Aushilfspersonal ein grösserer Betrag budgetiert als in den Vorjahren. Dies, weil mehr Eigenleistungen vorgesehen sind und im kommenden Jahr im Zusammenhang mit den neu eingezonten Baugebieten eine markante Zunahme von Baugesuchen zu erwarten sei. Ebenfalls kommen zusätzliche Aufgaben im Zusammenhang mit Infrastrukturanlagen und Erschliessungen hinzu.

Der Vorsitzende lässt über den nachfolgenden gemeinderätlichen Antrag abstimmen:

Antrag Gemeinderat

Der Gemeindeversammlung wird beantragt, gestützt auf Art. 38 Abs. 1 Bst. f des Organisationsreglements (OgR) folgenden Beschluss zu fassen:

- Der Voranschlag 2007 basierend auf einer
Steueranlage von 1,89 unverändert
Liegenschaftsteuer von 1 ‰ vom amtlichen Wert unverändert
Hundetaxe von Fr. 80.00 / Hund unverändert
- Der Aufwandüberschuss in der Höhe von Fr. 28'800.00, welcher dem Eigenkapital belastet wird,

wird genehmigt.

Beschluss

Dem Antrag wird mit grossem Mehr bei 1 Gegenstimme **zugestimmt**.

**43 or Orientierungen
 Orientierungen des Gemeinderats**

Fredy Siegenthaler gibt bekannt, dass die Genehmigung der Ortsplanungsrevision zur Zeit noch beim Amt für Gemeinden und Raumordnung AGR hängig ist. Nach dem Einreichen der Unterlagen wurden kleinere Anpassungen und Ergänzungen auf Wunsch des AGR vorgenommen. Bei der Ausscheidung der neuen Bauzonen ging der Gemeinderat davon aus, dass die Kreuzmatte im Zeitpunkt des Genehmigungsverfahrens als überbaut gelte. Leider haben die Arbeiten für diese Überbauung noch nicht begonnen, so dass diese Wohnbauzonenfläche vom Kanton ebenfalls noch als „Reserve“ angerechnet wird und somit als zu gross beurteilt wird. Die Bauherrschaft sieht nun den Baubeginn im anfangs 2008 vor. In einem Gespräch mit den verantwortlichen Personen im AGR wurde vereinbart, dass bis zu diesem Zeitpunkt die OP-Genehmigung zurück gestellt wird. Das Gebiet des landwirtschaftlichen Betriebs Studer (Parzellen-Nrn. 317 und 1073) wurde bei der OP-Revision vom Genehmigungsverfahren ausgeklammert, da in der Zwischenzeit seitens der Familie Studer ein Gesuch für die Aussiedlung eines Teils des Betriebs eingereicht wurde. In Verhandlungen mit den Betroffenen wird zur Zeit nach einer zufrieden stellenden und rechtlich möglichen Lösung gesucht. Entsprechende Gespräche mit dem AGR werden demnächst stattfinden. Der Lösungsvorschlag wird voraussichtlich im kommenden Jahr der Gemeindeversammlung zur Genehmigung vorgelegt.

Marlis Schneider, Ressortvorsteherin Soziales, orientiert über statistische Angaben und die vielfältigen Aufgaben aus den Bereichen Sozialhilfe, Vormundschaftswesen und Asylwesen. Seit 2003 erfüllt der Regionale Sozialdienst Brügg diese Aufgaben für die Gemeinde Aegerten. In Aegerten sind 25 Asylsuchende untergebracht. Diese Personen werden durch das PAG Nidau (Heilsarmee) betreut. Diese Zahl ist im Vergleich zu anderen Gemeinden relativ hoch, lässt sich jedoch insbesondere durch das relativ grosse Angebot von billigen Wohnungen in unserer Gemeinde erklären.

Stefan Krattiger, Ressortvorsteher EVA, informiert die Anwesenden über die bevorstehende Liberalisierung des Strommarkts und deren Auswirkungen auf die Kundinnen und Kunden. Ebenfalls informiert er darüber, dass SF seit dem 26. November 2007 die Programme nur noch in digitaler Form sendet. Für Kabelnetzkundinnen und –kunden ergeben sich keine Änderungen.

Verschiedene Fragen aus dem Kreis der Versammlungsteilnehmenden können von Stefan Krattiger beantwortet werden.

**44 ver Verschiedenes
 Versammlungsteilnehmende haben das Wort**

Verschiedene Votantinnen und Votanten ergreifen die Gelegenheit, um sich über die verkehrsberuhigende Massnahme bei der Einfahrt Portstrasse zu erkundigen. Kritikpunkte sind insbesondere die engen Radian und die Schwierigkeit für grössere Fahrzeuge ein- und abzubiegen, ohne auf die Gegenfahrbahn zu geraten.

Urs Roth anerkennt die Absicht, dass die Schulwegsicherung einen hohen Stellenwert geniessen soll. Andererseits stellt er fest, dass gerade durch diese Massnahmen auch gefährliche Situationen entstehen. Er bittet deshalb den Gemeinderat, die baulichen Massnahmen nochmals zu überprüfen und insbesondere die Einfahrtsradian doch etwas weniger eng zu gestalten.

Ruth Stalder weist ebenfalls auf gefährliche Situationen hin, welche sich seit der Umsetzung der baulichen Massnahmen zugetragen haben. Kleinere Unfälle und Beschädigungen an Fahrzeugen (aufgeschlitzte Fahrzeugreifen) seien häufig.

Toni Kropf begrüsst die Massnahme grundsätzlich. Die Erweiterung der Radian sollte jedoch unbedingt nochmals überprüft werden.

Fredy Siegenthaler bittet die Versammlungsteilnehmenden um etwas mehr Disziplin, da viele Anwesende mit Zwischenrufen und mit lautem Gerede den Diskussionsverlauf stören. In seiner Antwort führt er aus, dass natürlich die Reduktion der Geschwindigkeit des Motorfahrzeugverkehrs gewollt ist. In erster Linie soll ja der Schulweg gesichert werden. In diesem Fall darf es halt so sein, dass für die Automobilisten Einschränkungen in Kauf genommen werden müssen. Die Anliegen der Versammlung werden jedoch sicher ernst genommen. Zusätzliche Abklärungen verursachen jedoch auch zusätzliche Kosten. Bis im Frühjahr 2008 läuft nun die Versuchs- und Beobachtungsphase, danach werden die baulichen Massnahmen definitiv vorgenommen.

Erich Wälti ergänzt, dass die Ausführung der Massnahme genau den geltenden Normen entsprechen. Die Umsetzung wurde von Fachleuten begleitet. Die Fahrzeuglenkerinnen und -lenker müssten sich an die neue Verkehrsführung gewöhnen.

Fredy Siegenthaler schliesst die Diskussion über das Thema „Einlenker Portstrasse“.

Beat Burren ergreift das Wort und erläutert anhand von Projektplänen, Fotos und weiteren Dokumenten seine persönlichen Erfahrungen im Zusammenhang mit einem Baugesuch für einen Carport. Das Vorhaben wurde von der zuständigen kantonalen Behörde mit der Begründung von schlechten Sichtverhältnissen und damit ungenügender Verkehrssicherheit abgelehnt. Mittels Beispielen ähnlicher Situationen in anderen Gemeinden und gesetzlichen Grundlagen anderer Kantone zeigt der Votant auf, dass offensichtlich in unserem Land mit verschiedenen Ellen gemessen wird. Er empfindet dies als sehr ungerecht.

Fredy Siegenthaler weist darauf hin, dass die Gemeindeversammlung nicht die geeignete Plattform sei, um derartige Fragestellungen zu deponieren. Er weist den Votanten darauf hin, dass er Gelegenheit gehabt hätte, eine Verfügung zu verlangen und diese dann auf dem Rechtsweg anzufechten. Zudem sei es angebracht, individuelle beziehungsweise persönliche Anliegen im direkten Gespräch zu klären. Aufgrund der geschilderten Situation sei jedoch unübersehbar, dass bekanntlich in der Schweiz ein sehr föderalistisch geprägtes System vorherrsche, weshalb halt nicht überall die gleichen Massstäbe gelten und zur Anwendung gelangen.

Erwin Bättscher kritisiert das Anbringen des letzten Elements der Lärmschutzwände am Ende der Brücke über die Autostrasse. Das erwähnte Element verdecke die Sicht auf die Brücke, wenn man aus Richtung Waldweg/Vollstrasse zur Brücke fährt. Aus diesem Grund sei es auch schon mehrmals zu gefährlichen Situationen gekommen.

Fredy Siegenthaler gibt zu bedenken, dass für das Erstellen der Schallschutzwände der Kanton zuständig sei. Allfällige Reklamationen und Kritiken seien deshalb direkt dort bei den zuständigen Stellen anzubringen. Selbstverständlich dürfen einzelne Bürgerinnen oder Bürger solche Anliegen auch persönlich bei den zuständigen kantonalen Amtsstellen anbringen.

Claude Helbling erkundigt sich nach dem Gesundheitszustand des Schulhausabwarts. Im Dorf seien durch die lange Abwesenheit von Herbert Kündig verschiedene Gerüchte im Umlauf.

Fredy Siegenthaler erklärt, dass er darüber aus Gründen des Persönlichkeitsschutzes keine Auskünfte erteilen könne. Wenigstens könne er sagen, dass im Zeitpunkt, als die Wiederaufnahme der Arbeit vorgesehen war, eine Blinddarmpoperation zu einer weiteren Arbeitsunfähigkeit geführt habe.

Verabschiedungen aus dem Gemeinderat

Fredy Siegenthaler verabschiedet Heinz Oberli mit den folgenden Sätzen:
2 x 12 Jahre Gemeinderat Aegerten und Mitarbeit in verschiedenen Kommissionen und als Delegierter in verschiedenen Verbänden. Das sind die Verdienste von Heinz Oberli für die Gemeinde Aegerten. Erwähnt sei auch, dass er das politische Leben der Ortschaft als Präsident

der SP Aegerten gleich lang oder wahrscheinlich noch länger geprägt hat. Ob am 31. Dezember das Ende der kommunalen Karriere von Heinz Oberli kommt, oder ob er in vier Jahren.....??? „Never say never again“ kennen wir aus der Filmwelt. Was für James Bond gilt, gilt für Heinz Oberli allemal.

Wir verlieren einen erfahrenen, kritischen Mitstreiter, der seine Meinung immer prägnant einbrachte. Dass er als linker Politiker und Gewerkschafter auch mal mit Positionen und Stellungnahmen verblüffte, liegt in der ganz grossen Tugend von ihm.

Er ist durch und durch eine ehrliche Haut, ein Mensch auf den man sich verlassen kann, einer der Loyalität und Zuneigung zu den Mitmenschen lebt. Einfach ein grosszügiger Mensch. Heinz, wir danken dir für deinen grossen unermüdlichen Einsatz für die Öffentlichkeit und wünschen dir von Herzen alles Gute für die Zukunft.

Zum Abschied überreicht der Vorsitzende dem scheidenden Ratsmitglied Heinz Oberli ein Geschenk.

Heinz Oberli bedankt sich bei seiner Ratskollegin und den Ratskollegen aber auch bei der Bevölkerung für das in ihn gesetzte Vertrauen.

Applaus!

Fredy Siegenthaler nimmt nun die Verabschiedung von Erich Wälti vor:

Kindergartenverein, Dorfverein, Vereinskonzent, 9er-Klub

Feuerwehrmann, Feuerwehr-Kommandant, -instruktor Schulkommission, Sozialkommission, Gemeinderat, Vize-Gemeindepräsident, Präsident Betagtenheim „im Fahr“ und nicht zuletzt: Ministerpräsident vom Romontberg.

Im Bewusstsein, dass die Aufzählung Lücken hat und unvollständig ist, zeigt sie deutlich das Engagement von Erich Wälti.

Seit unzähligen Jahren setzt er sich für das Dorf und die Öffentlichkeit generös ein. Nein zu sagen, wenn er für einen Einsatz im Dienste von Gemeinde und Vereinen gefragt wurde, fiel ihm nie ein. Einsatz, Fleiss und Engagement sind denn auch die prägenden Worte, die mir einfallen, wenn es darum geht, das Wirken von Erich zu würdigen.

In der Politik ist es wie im Sport. Es gibt Gewinner und Verlierer. Erich, du hast nach vielen Siegen jetzt auch einmal eine Niederlage einstecken müssen. Wir hoffen, dass die Befriedigung der geleisteten Arbeit dir Trost bietet. Ich danke dir im Namen der dörflichen Gemeinschaft und wünsche auch dir nur das Beste für die Zukunft.

Erich Wälti erklärt, dass er kurz nach den Wahlen doch ein bisschen enttäuscht war. Dies sei aber auch schon überwunden. Er bedankt sich bei den Ratsmitgliedern für die angenehme Zusammenarbeit und ganz speziell jedoch beim Präsidenten für die geleistete Arbeit im vergangenen Jahr.

Applaus!

Fredy Siegenthaler informiert, dass der „neue“ Gemeinderat am letzten Freitag informell die Ressortverteilung vorgenommen. Diese präsentiert sich wie folgt:

Bau	Scherz Peter	Stv. Schneider Marlis
Finanzen	Rossel Daniel	Stv. Krattiger Stefan
Soziales/Schule	Marlis Schneider	Stv. Scherz Peter
Versorgung/Kultur	Krattiger Stefan	Stv. Rossel Daniel

Bis zur offiziellen Wahl des Vizepräsidiums an der nächsten Gemeindeversammlung übernimmt Marlis Schneider die Stellvertretung des Präsidenten.

Der Vorsitzende wünscht allen eine schöne Vorweihnachtszeit und lädt die Anwesenden zur traditionellen Erbsuppe ein, welche von den „Antiken Goudhübeler“ gekocht und serviert wird.

Er schliesst die Versammlung um 21.10 Uhr

Gemeinde Aegerten

Protokoll der 7. Gemeindeversammlung vom Montag, 3. Dezember 2007

Gemeinde Aegerten

Gemeindeversammlung

Fredy Siegenthaler
Gemeindepräsident

Uli Hess
Gemeindeverwalter

Aegerten, 4. Dezember 2007 He

Vorstehendes Protokoll der Gemeindeversammlung vom 3. Dezember 2007 wurde an der Gemeinderatssitzung vom 17. Dezember 2007, unter Vorbehalt keiner Einsprachen, genehmigt. Die 30-tägige Protokollauflage, gemäss Art. 33 Abs. 1 des Reglements über Abstimmungen und Wahlen vom 25. Juni 2001, wurde im Nidauer Anzeiger vom 20. Dezember 2007 ordnungsgemäss publiziert.
